

Begrüßung und Ansprache von Oberbürgermeister Wolfgang Griesert: Unterzeichnung der gemeinsamen Erklärung „Städtepartnerschaften und Städtefreundschaften als friedenssicherndes Instrument“ am Freitag, 13. Mai 2016, 15 Uhr, Rathausfoyer Osnabrück

Sehr geehrter Herr Generalkonsul Khotulev (RUS),
sehr geehrter Herr Generalkonsul Lutz (A),
liebe Delegationen aus unseren Partner- und
Freundschaftsstädten,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

bevor ich Sie gleich - protokollarisch - offiziell in unserem Friedenssaal willkommen heiße, haben wir uns hier vorab zu einem wichtigen Anlass versammelt.

Frieden und Toleranz sind Werte, die mit der Geschichte der Stadt Osnabrück tief verbunden sind. Erstmals gelang es in der Geschichte Europas, mit dem Westfälischen Friedensschluss von 1648 politische und konfessionelle Konflikte statt mit Waffengewalt durch Dialog beizulegen und so einen Verhandlungsfrieden zu erreichen. Mit dem Friedensschluss wurden nicht nur die Grundlagen für eine europäische Friedensordnung und ein modernes Völkerrecht geschaffen, sondern ebenso Grundlagen für das internationale und friedliche Zusammenleben und Aufeinander zugehen unterschiedlicher religiöser Bekenntnisse.

Für uns als Friedensstadt Osnabrück resultiert aus dem historischen Vermächtnis die Verpflichtung, sich friedenspolitisch zu engagieren. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Engagements sind unsere Städtepartnerschaften und Städtefreundschaften. Nicht zuletzt sind diese aktiv gelebten Partnerschaften und der mit fünf unserer Partnerstädte schon teilweise seit über 50 Jahren erfolgreich durchgeführte Städtebotschafteraustausch auch ein Grund dafür gewesen, dass unser Rathaus im letzten Jahr als europäisches Kulturerbe ausgezeichnet wurde.

Dass unsere Städtepartnerschaften weiter ausgebaut und auch in Zukunft aktiv gestaltet werden, dafür wollen wir heute hier ein Zeichen setzen. Dass Städtepartnerschaften eine Zukunft haben zeigt auch ein ganz aktuelles Beispiel. Unsere französische Partnerstadt Angers hat an diesem Montag, dem Europatag der Europäischen Union, einen neuen Partnerschaftsvertrag abgeschlossen, und zwar mit der polnischen Stadt Torun. Herzlichen Glückwunsch dafür.

Meine Damen und Herren, in der letzten Zeit haben wir an vielen Orten auf der Erde aber auch genau das Gegenteil friedlicher Beziehungen erleben müssen. Terror und Krieg, Hass und Gewalt, Angst und Misstrauen haben Vertrauen und Toleranz, Frieden und Freiheit verdrängt. Auch

deshalb wollen wir heute mit allen Delegationsleitern eine Vereinbarung unterzeichnen. Eine Vereinbarung, mit der wir gemeinsam den Wert unserer Städtepartnerschaften und Städtefreundschaften als friedenssicherndes Instrument deutlich machen wollen.

Der Text lautet wie folgt:

„Freundschaft kennt keine Grenzen“ - dafür stehen unsere partnerschaftlichen und freundschaftlichen Beziehungen, die wir gemeinsam seit Jahrzehnten aktiv leben und gestalten. Mit unseren Städtepartnerschaften und Städtefreundschaften wollen wir auch in Zukunft Brücken bauen, um Verständnis und Miteinander zwischen den Völkern zu fördern, Vertrauen zu vertiefen und Toleranz zu stärken.

Wir wollen weiterhin Menschen über nationale Grenzen hinweg zusammenbringen und für Weltoffenheit, gegenseitigen Respekt und den Schutz zivilgesellschaftlicher Werte werben. Wir wollen uns noch stärker für eine Akzeptanz der Vielfalt der unterschiedlichen Kulturen einsetzen, indem wir den kulturellen Austausch fördern und damit Vorurteile abbauen. Wir wollen das Miteinander zwischen jungen Menschen unterschiedlicher sozialer, kultureller, religiöser oder weltanschaulicher Prägung fördern und intensivieren.

Wir wollen mit der Pflege und Weiterentwicklung unserer Städtepartnerschaften und Städtefreundschaften auch dazu beitragen, dass wir im gemeinsamen Dialog neue Perspektiven für die Zukunft der Bürgerinnen und Bürger und unserer Städte entwickeln und uns auch neuen Herausforderungen erfolgreich stellen.

Angesichts der vielen andauernden Konflikte auf der Erde und auch der wachsenden Spannungen in Europa ist es eine schwierige aber umso lohnendere Aufgabe, konsequent den Weg des respektvollen Umgangs und der Verständigung zu suchen. Wir wollen daher heute ein Zeichen von Einheit und Zusammenhalt setzen.

Wir sind uns der Bedeutung und Vorbildfunktion der Städtepartnerschaften und Städtefreundschaften zwischen unseren Städten als friedenssicherndes Instrument zur Völkerverständigung sicher.

Die gelebten, vielfältigen Beziehungen zwischen den Menschen unserer Städte sind die Basis für eine friedliche Zukunft und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wir werden gemeinsam diesen Weg weiter gehen!“

Ich darf Sie nun einladen, mit Ihrer Unterschrift ein Zeichen zu setzen. Vielen Dank.